

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1856)**

Heft 379-384

PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**R. Wolf, Notizen zur Geschichte der  
Mathematik und Physik in der  
Schweiz.**

***XL. Franz Samuel Wild von Bern.***

Die schöne Sitte, welche in Zürich von jeher fast jedem Manne von wissenschaftlicher oder politischer Bedeutung einen biographischen Nachruf verschaffte, nicht nur um dem dahin Geschiedenen eine letzte Ehre zu erweisen und sein Andenken spätern Geschlechtern zu erhalten, sondern namentlich auch um ihn der Jugend zur Nachahmung vorzuführen, — ist in Bern erst in neuerer Zeit etwas einheimisch geworden, und so findet sich noch mancher ältere Berner von hervorragender Bedeutung, über dessen Leben bis jetzt wenigstens nichts einlässlicheres öffentlich bekannt geworden ist. So auch der Berghauptmann Franz Samuel Wild, dem im Folgenden ein verdientes Ehrengedächtniss gesichert werden soll, — verbunden mit einer Rechtfertigung gegen Angriffe, die sein Andenken von politischer und wissenschaftlicher Seite her etwas beflecken wollten.

Franz Samuel Wild wurde 1743 in Bern geboren <sup>1)</sup> Sein Vater, der Gerichtsschreiber Franz David, gehörte einer zwar nicht sehr begüterten, aber angesehenen und regimentsfähigen Familie an, — sein Grossvater, der Schultheiss Marquard von Unterseen, hatte sich als

---

<sup>1)</sup> Der Familien-Stammbaum und ein burgerlicher Rodel geben übereinstimmend 1743, — andere Quellen, wie z. B. der Nekrolog von Lutz, 1744. — Ich benutze diese Note zugleich, um der ganzen Familie Wild, sowie den Herren Prof. Wyss, Prof. B. Studer, Grossrath Lauterburg etc. für die Bereitwilligkeit zu danken, mit welcher sie mich für die vorliegende Arbeit unterstützen wollten.